

Begegnungen und Erlebnisse der **Karl-Bröger-Gesellschaft** Nürnberg im Jahr 2015:

Jahreshauptversammlung: Neuer Vorsitzender ist Michael Ziegler - Führungen im Neuen Museum (Gerhard Richter), auf AEG (Zero) und im Museum Industriekultur (Haitzinger) – Reisen in die Gegenwart nach Feuchtwangen und nach Cadolzburg – Kulturtour nach Ingolstadt und München – Veranstaltung zu 20 Jahre Gedenken an das Massaker in Srebrenica – Buchpräsentation von Dominik Förster: Crystal.Klar, Rote Kulturnacht mit Tatortstar Raub and Taleb.

DER JAHRESBERICHT DER KARL-BRÖGER-GESELLSCHAFT 2015

<p>Am 24. Februar 2015 fand die Jahresmitgliederversammlung mit Wahlen statt. Dabei wurde der ehrenamtliche Stadtrat Michael Ziegler zum neuen Vorsitzenden gewählt, die bisherige Vorsitzende Ruth Zadek stand nicht mehr zur Verfügung. Michael Ziegler versprach für Kontinuität zu sorgen und erklärte zum Leitgedanken seiner zukünftigen Arbeit das Bürgerricht auf Kultur.</p>	<p>Jahres-Mitgliederversammlung mit Wahlen – Michael Ziegler neuer Vorsitzender</p>
<p>Die Karl-Bröger-Gesellschaft besuchte 2015 zwei Kunstausstellungen. Zum einen wurde die herausragende Werkschau von Gerhard Richter im Neuen Museum besucht. Das Interesse der Mitglieder und Freunde der Karl-Bröger-Gesellschaft war so groß, dass drei Führungen gebucht wurden. Auf AEG zeigte die Sammlung der DB Stiftung in eigens dafür hergerichteten Hallen unter dem Titel ZERO Werke von Künstlern der Stunde Null der Nachkriegszeit wie Uecker, Mack und Kolar.</p>	<p>Gerhard Richter und ZERO</p>
<p>Im Museum Industriekultur besuchte die Karl-Bröger-Gesellschaft die Karikaturen-Ausstellung von Horst Haitzinger, der seit Jahrzehnten politisches Geschehen in den Nürnberger Nachrichten in seinen Bildern ironisch kommentiert.</p>	<p>Horst Haitzinger</p>
<p>Ausgebucht waren wieder die beliebten „Reisen in die Gegenwart“. Diesmal stand das Nürnberger Burggrafenland mit Mittelpunkt. Im Juli ging es nach Leutershausen und Schopfloch und anschließend gab es in Feuchtwangen eine Theateraufführung im Kreuzgang. Die zweite Fahrt ging im September nach Cadolzburg, wo vor allem das Schicksal der Burg im Zweiten Weltkrieg großes Interesse fand. Auch der Abschluss mit einer Weinprobe in Ipsheim wurde als sehr gelungen empfunden.</p>	<p>Reisen in die Gegenwart: Feuchtwangen und Cadolzburg</p>
<p>Neu im Programm der Karl-Bröger-Gesellschaft sind die Kulturtouren. Die erste ging nach Ingolstadt ins Museum Mobile von Audi und ins Museum für Konkrete Kunst. Die zweite Fahrt ging nach München in das neu eröffnete Dokumentationszentrum und ins Lenbachhaus zur Ausstellung Kandinsky und Klee. Diese Fahrten werden immer mit der Bahn durchgeführt.</p>	<p>Kulturtour nach Ingolstadt und München</p>
<p>„Überall nur nicht hier“ lautete der Titel eines packenden Dokumentarfilms im Filmhaus zum Gedenken an das Massaker in Srebrenica. Der Film zeigt das schwierige Leben an dem Ort, an dem die grausame Vergangenheit immer noch gegenwärtig ist. Die Veranstaltung, initiiert durch Sabrina Havlitschek und moderiert von Michael Ziegler, stieß auf sehr großes Interesse – das Filmhauskino</p>	<p>20 Jahre Gedenken an das Massaker in Srebrenica</p>

<p>war restlos ausgebucht. Ein spannende Diskussion mit der Filmemacherin Tamara Milosevic und den über 100 Gästen zeigten die Spannungen, die es auch 20 Jahre nach dem Massaker von Srebrenica in der Region gibt.</p>	
<p>Dominik Forster hat seine Sucht überwunden und hat alle Tiefen erlebt, die ein Mensch nur erfahren kann. Und er redet darüber. Am 1. Oktober war es endlich so weit. Gespannt warteten über 220 Besucher im Theater Pfütze auf die Präsentation seines Buches „crystal.klar“. In den bis auf den letzten Platz gefüllten Rängen konnte die Karl-Bröger-Gesellschaft gemeinsam mit dem Verlag duotincta, der Mudra Drogenhilfe e.V., dem Suchtbeauftragten der Stadt Nürnberg und dem Präventionsprojekt Mountain Activity Club den Abend gestalten.</p> <p>Das Motto war "ÜberLEBEN trotz crystal-meth". Der inzwischen 27jährige Nürnberger Dominik Forster konfrontierte uns mit seinem bisherigen Leben, seiner Sucht, seinem Dealen, dem totalen Absturz, dem Knast und seiner neuen Chance. Nicht nur die Zeit mit den Drogen in der Nürnberger Südstadt haben Dominik geprägt, auch die unglaublich schlimmen Jahre danach im Knast. Um das Erlebte zu verarbeiten, begann Dominik vor drei Jahren sein Leben aufzuschreiben. Und er fand einen kleinen Berliner Verlag, der nun sein Buch verlegt. Sogar auf der Frankfurter Buchmesse konnte Dominik inzwischen sein Buch präsentieren.</p> <p>Dominik Forster und die Karl-Bröger-Gesellschaft kommen auch gerne in Ortsvereine, um das Leben von Dominik vorzustellen. Ein fesselder Abend ist garantiert.</p>	<p>Buchpräsentation von Dominik Forster: Crystal.Klar</p>
<p>Die Karl Bröger Gesellschaft hat auch in diesem Jahr die Rote Kulturnacht im K4 unterstützt. Ehrengast der Karl-Bröger-Gesellschaft war in diesem Jahr Tatort-Star Rauand Taleb. Rauand floh mit seiner Familie mit 6 Jahren aus Sulaimanyia nach Nürnberg, eine Stadt, die zur autonomen Region Kurdistan gehört. In Nürnberg besuchte Rauand die Schauspielschule. Seit kurzem lebt er hauptsächlich in Berlin. Seinen bislang größten Erfolg als Schauspieler hatte er heuer in einer Episoden-Hauptrolle als junger, geflüchteter Syrer „Navid Massud“ in der Tatortfolge „Schutzlos“. Von 2011-2015 verkörperte er etlichen Figuren für Kurzspielfilme. Neben seiner Arbeit als Schauspieler ist er auch als Filmemacher tätig und erhielt dafür bei verschiedenen Jugendfilmfestivals Auszeichnungen. Seit Dezember 2015 probt Rauand für das Theaterstück "Geächtet" von Ayhad Akhtar, welches im Januar Premiere am Kurfürstendam Theater in Berlin feiert.</p> <p>Für die Rote Kulturnacht kam er in seine alte zweite Heimatstadt Nürnberg zurück und erzählte über seine Anfänge beim Mittelfränkischen Jugendfilmfestival und seiner Rolle als Tatort-Mitwirkender. Passend dazu wurden Ausschnitte des Tatorts und weiterer Filme von ihm gezeigt, darunter der Gewinnerfilm "Jeder Kanake gegen jeden Kanaken". Eine spannende Diskussion mit dem Publikum entstand. Sein größter Traum? Er würde gern sein Flüchtlings-Schicksal verfilmen.</p>	<p>Rote Kulturnacht mit Tatort-Star Rauand Taleb</p>

<p>Nach dem großen Erfolg der Reisen in die Gegenwart in den vergangenen Jahren werden auch 2016 die beliebten Fahrten weitergeführt.</p> <p>Die Termine stehen schon fest. Diesmal geht es um Militär- und Konversionsflächen: 4.6.2016 Bamberg, 23.7.2016 Roth 24.9.2016 Vilseck/Grafenwöhr</p> <p>Die Kulturtouren gehen nach Bayreuth (16.4.2016), Schwäbisch Hall (11.6.2016) und Augsburg (2.7.2016)</p> <p>Feier zum 130sten Geburtstag von Karl-Bröger Verleihung der Karl-Bröger-Medaille</p> <p>Der eine ist der wohl bekannteste lebende Nürnberger Literat und Dichter, der andere war einer der bedeutendsten deutschen Arbeiterdichter der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Rede ist von Fitzgerald Kusz und von Karl Bröger. Nun wird Karl Bröger am 10. März 130 Jahre alt. Dieser Tag soll zukünftig ein besonderer kultureller Impuls in unserer Stadt sein. Zum ersten Mal wird deshalb die Karl-Bröger-Medaille verliehen. Der erste Preisträger soll Fitzgerald Kusz sein und der Abend etwas Besonderes werden. Es spielt die Band „Die Gilde des guten Geschmacks“, welche viele Zeilen von Kusz vertont hat. Die Laudatio wird von Prof. Dr. Hermann Glaser gehalten, Autor und ehem. Kulturreferent der Stadt Nürnberg. Des Fest wird gemeinsam mit dem Karl-Bröger-Zentrum gefeiert.</p> <p>Donnerstag, 10. März 2016, 19 Uhr, Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Str. 9, Eingang Celtisstraße, Nürnberg</p>	<p style="text-align: right;">2016 Neue Reisen in die Gegenwart: Bamberg, Roth und Vilseck/Grafenwöhr</p> <p style="text-align: right;">Kulturtour</p> <p style="text-align: right;">130. Geburtstag Karl Bröger</p> <p style="text-align: right;">Ehrung für Fitzgerald Kusz</p>
--	--